

Ulrich RICHERT
1 biâ, rue Principale
Saint-Ulrich
68210 Dannemarie

den 14 Juli 1988

Liebe Frau Tramitz,

Das Wetter ist heute etwas schlecht. Regen und viel Wind. Ich benutze die Gelegenheit aus um Ihren langen Brief vom 28.06.88 zu beantworten.

Das Lied "Dr Hans im Schnockaloch..." ist bei uns das bekannteste Elsässische Volkslied. Es bringt, wie schon geschrieben den Charakter des hin und hergeschobenen Elsässer zum Ausdruck.

Sie haben das tragische Unglück vom Habsener Flugplatz gut verfolgt. Die Ursache beruht, fast sicher, auf ein menschliches Versagen (Pilot). Es haßt sich wirklich, über dem Flugplatz von Habsheim, welcher das 112 Infanterieregiment 1914 erobern musste abgespielt. Glücklicher-weise gab es nur drei Tote. Es hätte ja viel schlimmer ausgehen können. Ich glaube das kleine Mädchen gekannt zu haben. Seine Mutter ist Ärztin im Mülhauser Bürgerspital. Eine Musulmanische Libanesin. Sein Vater, der auch Arzt war ist vor kurzem gestorben. Vor seinem Tod, hat seine Frau ihm versprochen das Kind in der katolischen Religion zu erziehen. Als ich im Spital war, habe ich am Sonntag, in der Kapelle des Spitals der heiligen Messe beigewohnt. Das Kind wurde da, an einem Sonntag von der katolischen Gemeinde aufgenommen und sollte, nach sechs Monate die Taufe bekommen. Die musulmanische Mutter war, bei dieser Gelegenheit in der Kapelle anwesend und hatte die Tränen in den Augen, als das Kind vor der katolischen Gemeinde stand. Ich denke dass es inzwischen die Taufe empfangen hat. Eine Frau aus dem nahegelegenen Dorf Hirtzbach, wollte das Kind retten. Sie wurden beide von den Flammen umringt und starben miteinander. Die Frau hatte das Kind an sich gedrückt.

Ich sehe dass Sie immer weiter forschen und dass es Ihnen gelungen ist die Stammrollen des 112 Infanterieregimentes zu erhalten. über den Fall von General Stenger sollte aber nichts vorliegen.

August Zancker war wirklich vor dem ersten Weltkrieg verheiratet und hatte ein Kind. Ich glaube die Mutter ist während des Krieges gestorben (Spanische Influenza). Das Kind wurde von seiner Grossmutter erzogen. Das Dorf war von den Franzosen besetzt. Eines Tages ging ein Soldat, beim Gewehrreinigen einen Schuss los, welcher das Kind tödlich traf. Herr Zancker hat, während des Krieges, nach seiner Genesung, zum zweiten mal geheiratet. Ich glaube dass ich Ihnen dies erzählte als Sie uns das erste Mal besuchten.

Die Ausführungen zur Geschichte der autonomistischen Bewegung haben natürlich keinen Platz in dem Buch. Ich habe Ihnen diese Geschehnisse so unparteiisch wie möglich geschildert um Ihre Fragen zu beantworten.

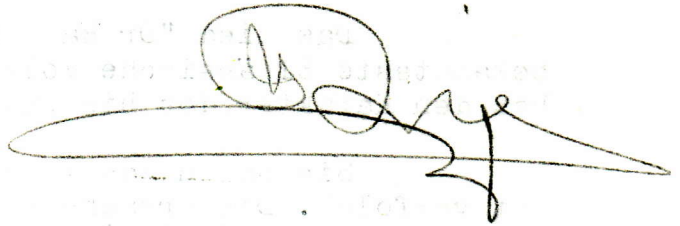
Ich bin sehr froh wenn Sie meine grössten Schriftfehler verbessern und werde in Zukunft darauf beachten dass Sie keine un-

.../...

wilkürliche Reaktion betreffs meiner Schreibfehler empfinden werden.
Es könnte aber doch vorkommen dass ich manchmal mich irre.

So weit für heute. Ich will nämlich noch einen Brief von dem Verleger beantworten, und möchte auch noch Herr Faffa schreiben.

Deien Sie, Wie auch herr Berndt Ulrich ganz herzlich ge-
grüsst von ihrem

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'B' followed by a long, horizontal stroke that ends in a sharp, downward-pointing tail.